

Presseinformation 9/2018

## **Dior, Lacroix, Gaultier. Haute Couture auf Papier**

Modeillustrationen von 1900 bis heute in der Galerie Stihl Waiblingen

**Waiblingen, 15.05.2018. Die Sommerausstellung 2018 in der Galerie Stihl Waiblingen steht im Zeichen der Haute Couture. Rund 100 Modeillustrationen aus der Zeit von 1900 bis heute zeigen ganz eigene künstlerische Interpretationen von Modellen namhafter Designer wie Christian Dior oder Yves Saint Laurent. Ob lockere Handzeichnung oder raffinierte Druckgrafik, Modeillustrationen machen bestehende Kollektionen in Zeitschriften und Werbung einer breiten Öffentlichkeit bekannt und setzen die neuesten Kreationen dabei künstlerisch in Szene.**

Die Sommerausstellung *Dior, Lacroix, Gaultier. Haute Couture auf Papier* widmet sich vom 19. Mai bis 12. August 2018 der faszinierenden Welt der Modeillustration. Im Gegensatz zu den Entwurfszeichnungen der Designer, die der Fertigung der Kleidungsstücke vorausgehen, setzen die Illustrationen bereits existierende Kollektionen ins Bild. Geschaffen für Zeitschriften und Werbung, vermitteln sie der Öffentlichkeit in Zeichnungen und Druckgrafiken die Kreationen großer Modeschöpfer wie Christian Dior, Yves Saint Laurent oder Jean-Paul Gaultier. Bei der Modeillustration geht es jedoch nicht einfach um eine möglichst detaillierte Dokumentation der Kleidung. Die Arbeiten stellen vielmehr eigenständige künstlerische Interpretationen dar, die das Wesen des jeweiligen Entwurfs erfassen und ihn gekonnt in Szene setzen. Pointiert fasst die Sammlerin und Galeristin Joëlle Chariau zusammen, was eine Modeillustration ausmacht: „Eine Modezeichnung ist eine Inszenierung von Körpern und Haltungen. Sie wird vor allem von der Qualität der Zeichnung und der Kreativität des Künstlers definiert, doch sie erfordert auch ein perfektes Verständnis für das Wesen des Kleidungsstücks und die Fähigkeit, es in ein Bild des Begehrens zu übersetzen.“ Diese Aspekte anschaulich werden zu lassen, ist Ziel der Ausstellung, deren Spektrum von pointiert verknüpften Skizzen über Experimentell-Verspieltes bis hin zur opulenten Inszenierung als Luxusware reicht.

Die Waiblinger Ausstellung präsentiert Arbeiten herausragender Vertreter des Fachs von 1900 bis heute: Anfang des 20. Jahrhunderts beauftragte der französische Modeschöpfer Paul Poiret Künstler wie Georges Lepape, Paul Iribe und George Barbier, seine Kreationen in Grafiken festzuhalten. Jenseits einer sachlich-nüchternen Schilderung banden sie die Mode in ästhetisch durchgestaltete Gesamtkompositionen ein, die die exakte Wiedergabe von Details einem individuellen Stil und Ausdruck unterordneten. Entsprechend erklärte Lepape, der Künstler solle das Modell nicht nur darstellen, sondern es erschaffen und neu erfinden.

Ihre Blütezeit erlebte die Modeillustration in den 1920er- und '30er-Jahren in Zeitschriften wie *La Gazette du Bon Ton*, aus der später die französische *Vogue* hervorgehen sollte, oder dem deutschen Blatt *Styl*. Inspiration fanden die Illustratoren dabei auch immer wieder im Austausch mit der freien Kunst – so zeigen etwa Annie Offterdingers Grafiken mit kantigen Formen und mondänen Figuren

deutlich den Einfluss des Expressionismus. Ab der Jahrhundertmitte galt René Gruau als eine zentrale Figur der Modeillustration: Seine pointiert-reduzierten Grafiken, die häufig wenige, theatralisch inszenierte Details in den Fokus rücken, sollten vor allem das Markenimage Diors maßgeblich prägen.

Seit den 1960ern verdrängte die Modefotografie mehr und mehr gezeichnete Illustrationen; für die Künstler galt es, neue Wege einzuschlagen. Mit Antonio Lopez trat ein Erneuerer der Modeillustration auf den Plan. Sein Stil ist ausgesprochen wandelbar; mal zeigt er sich inspiriert von Künstlern der Klassischen Moderne wie Fernand Léger, mal ganz im Zeichen der damals aktuellen Popkultur. Für das Wiederaufleben der Modeillustration Ende des 20. Jahrhunderts stehen so unterschiedliche Positionen wie Mats Gustafson oder François Berthoud: Während Gustafsons Tuschezeichnungen und Aquarelle durch eine Reduktion bestehen, die ebenso mühelos wie treffend erscheint, geben sich Berthouds Linolschnitte farbenfroh-verspielt.

Zu sehen sind Leihgaben der privaten Sammlung ELLEKE COLLECTION - ART FASHION, der Lipperheideschen Kostümbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin sowie der Von Parish-Kostümbibliothek des Münchner Stadtmuseums. Ausgewählte originale Kleidungsstücke namhafter Designer aus der Modesammlung Bräu, Stuttgart, werden den Illustrationen gegenübergestellt und erlauben den direkten Vergleich zwischen der Mode und deren Bild. Die Ausstellung wird gefördert vom langjährigen Partner der Galerie Stihl Waiblingen, der Kreissparkasse Waiblingen.

### **Kooperationsprojekt mit der Modeschule Brigitte Kehler Stuttgart/Mannheim**

Aktuelle Modezeichnungen zeigen angehende Designerinnen und Designer der Modeschule Brigitte Kehler in einer eigenen Ausstellungssektion. Eine Gruppe von Zeichnungen ist dabei inspiriert von den Illustrationen der Ausstellung. Nicht das bloße Nachschneiden der dargestellten Kleidungsstücke war dabei das Ziel. Vielmehr griffen die Modeschüler ausgewählte Gestaltungselemente der Grafiken auf und machten sie zum Ausgangspunkt für gänzlich neue Kreationen. Die Jungdesigner schlagen damit eine Brücke von den Meistern der Vergangenheit in die Gegenwart und machen dabei den gestalterischen Entstehungsprozess der Mode nachvollziehbar. Von einigen ihrer Modezeichnungen fertigten die Schüler außerdem tragbare Modelle an, die im Rahmen des Jubiläumsfestes der Galerie Stihl Waiblingen am 17. Juni 2018 in Form einer Modenschau auf dem Galerieplatz in Szene gesetzt werden.

### **Kontakt:**

Stadt Waiblingen  
Galerie Stihl Waiblingen  
Stephanie Hansen  
Weingärtner Vorstadt 16  
71332 Waiblingen  
T (07151) 5001 1682  
stephanie.hansen@waiblingen.de  
www.galerie-stihl-waiblingen.de